Aus Canadischen -: Provinzen :-

: Saskatchewan :

Niederbrennen von Schulen in Duchoborzen-Bezirken.

Mikado, Sask. — Wieder einmal scheint das Niederbrennen von Schulen in der Duchoborzen-Gegend um Kamsack, Pelly und Mikado in Schwung zu kommen. Drei Schulgebäude sind in der Nähe der genannten Orte in Brand gesteckt worden, nämlich die Zolia-Schule bei Mikado, die Porcupine-Schule 13 Meilen südlich von Pelly und die Luzan-Schule 14 Meilen südwestlich von Kamsack. Das eigenartige Zusammentreffen dieser drei Schulbrände hat in der ganzen Gegend eine beträchtliche Erregung verursacht. Es ist geplant, jedes Schulgebäude strengstens bewachen zu lassen. Die Berittene Polizei verdoppelt ihre Anstrengungen, der Täter habhaft zu werden und eine weitere Ausdehnung der Brandstiftungsmanie zu verhüten.

Wütender Bulle greift Mann von Moose Jaw an.

Moose Jaw, Sask. — Ein wütender Bulle griff Herrn Clarence Fuhr, 212 Francois-Straße W., Moose Jaw, als er bei Tony Ripp, sieben Meilen südöstlich von der Stadt, arbeitete, an. Er begab sich auf die Weide, um den Bullen heimzutreiben, wurde aber von ihm angegriffen und zu Boden geworfen. Das Tier suchte ihn aufzuspießen, doch Fuhr hatte so viel Geistesgegenwart, den Ring in der Nase des Bullen zu packen und derart stark zu drehen, daß die Bestie ihr wütendes Treiben einstellen mußte. Auf die Hilferufe des Fuhr kam der Farmer herbei, der den Bullen verjagte und Fuhr in das Krankenhaus in Moose Jaw verbrachte. Durch Röntgenstrahlen wurde festgestellt, daß der Angegriffene keine schweren Verletzungen davongetragen, sondern nur Hautabschürfungen und Quetschwunden erlitten hat.

Jugendfreundinnen.

„Kennen Sie das Fräulein Krauskopf?"

„Ja ... seit drei Jahren schon ... als Kinder waren wir sogar gleichartrig!"

When it's all said and done
---- it's still
Pilsner
Old Style
BEER
REGINA BREWING CO. LTD.

Frau des Ministers Stewart entkommt den Flammen.

Yorkton, Sask. — Die Frau des Straßenbauministers A. C. Stewart von Saskatchewan entging mit knapper Not dem Tod in den Flammen, als die Sommervilla des Ministers am York-See kürzlich niederbrannte. Als Frau Stewart den Gasolinofen auffüllte und das Gasolin sich entzündete, verbreitete sich das Feuer derart rasch, daß die Familie nur mit ihren Kleidern entkommen konnte. Die Gattin und die Mutter des Ministers hielten sich bei Ausbruch des Brandes im Hause auf, während die zwei Jungens in Badeanzügen im Freien sich tummelten. Die Mutter des Ministers eilte nochmal in das Haus zurück und konnte ihre Geldbörse mit einer beträchtlichen Geldsumme sowie ihre Eisenbahnfahrkarte nach Long Beach, Kalifornien, noch retten. Dabei wurden ihre Augenbrauen durch die Flammen versengt.

Rosthern, Sask.

Deutsch-Englische Akademie in Rosthern, Sask.

Die Deutsch-Englische Fortbildungsschule zu Rosthern macht folgendes bekannt:

1. Die Schule beginnt am 3. Oktober.
2. Wie gewöhnlich werden im nächsten Jahr die Grade 9, 10, 11 und 12 nach den Vorschriften des Departments unterrichtet.
3. Außer diesen Gegenständen wird in Religion, Deutsch und Musik ein systematischer Kursus gegeben.
4. Preise sind folgende (pro Monat):

Kost und Quartier	$12.50
Schulgeld für Grad 9 od. 10	2.00
Schulgeld für Grad 11.....	3.00
Schulgeld für Grad 12.....	4.00

Anmeldungen sind zu richten an: B. Töws, Rosthern.

Rosthern gründet einen deutschen Verein.

Am vorigen Mittwoch versammelten sich bei Herrn G. H. Epp einige Herren, um über die Gründung eines deutschen Vereins, bezw. einer Ortsgruppe des Deutsch-Canadischen Verbandes von Saskatchewan zu beraten. Die Beratungen wurden unter der Leitung des Herrn D. P. Enns, der zum Vorsitzenden gewählt war, geführt.

Der Vorsitzende machte die Versammlung mit den Statuten des Deutsch-Canadischen Verbandes bekannt und verlas darauf das Statut der Ortsgruppen, wie es vom Verein ausgearbeitet worden ist. Daran knüpfte sich eine Besprechung des Statuts, wobei hauptsächlich Punkt 2 (Ziel und Zweck des Vereins) erörtert wurde. Die Versammelten waren sich einig, daß am Orte ein deutscher Verein bestehen müsse zur Pflege der deutschen Sprache, deutscher Kultur und deutscher Sitten. Der Vorsitzende wies darauf hin, daß im Statut nicht die Mittel und Wege angegeben seien, wie man die Aufgaben verwirklichen könne, doch könne die genaue Festlegung der Tätigkeit eine der ersten Arbeiten des Vereins sein. Wichtig und sympathisch war der Versammlung auch die Stelle im 2. Paragraph, die besagt, daß der Verein jegliche Politik und Parteiarbeit aus seinem Programm ausschließt. Die Versammlung erklärte sich als konstituierende Gruppe des Rostherner Ortsvereins und nahm das verlesene Statut an mit dem Vorbehalt, daß etwaige Aenderungen und Zusätze zu machen seien, wenn solche sich im Laufe der Zeit durch die Arbeit als nötig erweisen sollten.

Da die Versammlung nur klein war, sah sie von der Wahl des Verwaltungsapparates ab und beschloß, einen Ausschuß zu wählen, dessen Aufgabe es sei, mehr Mitglieder zu werben, das Programm für die erste Arbeit der jungen Ortsgruppe vorzubereiten und die erste Versammlung einzuberufen. In den Ausschuß wurden gewählt: D. P. Enns, Gerhard Ens, Isaak Dyck und F. P. Thiessen. Aus der Besprechung über die Tätigkeit ergab sich, daß man sich die erste praktische Arbeit in der Veranstaltung von Abenden denke, auf denen die deutsche Sprache in Wort und Lied gepflegt werden; auch wurde die Ausarbeitung eines Programms für den Deutschunterricht in den Distriktschulen in Aussicht genommen.

Ein Mitglied.

Weyburn, Sask.

Gründung eines deutschen Vereins in Weyburn, Sask.

Nach langem Streben der Deutschen von Weyburn und Umgebung ist es nun endlich gelungen, eine Ortsgruppe des Deutsch-Canadischen Verbandes von Saskatchewan zu gründen. Am 10. August versammelten sich deshalb eine große Anzahl von Deutschen in dem Erdgeschoß der lutherischen Kirche zu Weyburn zu einer Organisationsversammlung. Zu dieser Versammlung erschien der Geschäftsvorstand des Verbandes, Herr de Stein, Präs. Herr Hähnel, Vizepräs., Herr Linkert, Verbandsschatzmeister von Regina. Auch ein in Weyburn ganz beliebter Gast fand sich zu diesem Abend ein, es war Herr Birsner, Braumeister der Adanac Brewing Co. Herr de Stein wie auch die übrigen Herren sprachen über den Nutzen und die Wichtigkeit dieses Verbandes. Nach den Rednern wurde mit großem Beifall ein Zweigverein des D. C. Verbandes von Sask., gegründet. Als Beamten wurden gewählt folgende Herren: Herr Gustav Fogel als erster Vorsitzender, Herr Karl Riecke als zweiter Vorsitzender, Herr Hermann Schätzle als Schriftführer und Herr Friedrich Greb als Schatzmeister; als Beiräte wurden Herr Braumeister A. Walz und Herr Johann Winkert gewählt.

Nach der Versammlung war noch ein gemütliches Beisammensein im Hause des Präsidenten Herrn Gustav Fogel. Wir hoffen alle, daß sich bald unser Verein vergrößern und seine Bemühungen mit Erfolg gekrönt sein mögen.

Hermann Schätzle,
Schriftführer,
Weyburn, Sask.

Langenburg, Sask.

Hier ist das Getreideschneiden im vollen Gange. Die Trockenheit und Hitze beschleunigten das Ausreifen. Die Hitze hat viel Schaden angerichtet, besonders an der späten Frucht.

Am 16. Juli überraschten Freunde das Ehepaar Dick Heinsohn zum 20. Hochzeitstag. Man amüsierte sich bei Tanz und spiel bis in die Morgenstunden. Dem Paar wünschen wir, daß es noch das silberne und goldene Jubiläum feiern kann.

August Welke, ein Sohn von Herrn August Welke Sr., der in seinen Knabenjahren von einem Pferde stürzte und sich dadurch ernste Verletzungen im Kopfe zuzog, mußte in eine Heilanstalt verbracht werden.

Sonntag, den 7. August, hielt die Ortsgruppe Langenburg des D. C. Verbandes von Sask., ihre Monatsversammlung bei Freund Hermann Heinsohn ab. Vor und nach der Versammlung war gemütliche Unterhaltung. Zu gleicher Zeit feierte unser alter „Councillor" und „Deputy Reeve" Herr Heinsohn seinen 75. Geburtstag. Der Vorsitzende gratulierte dem Geburtstagskind im Namen des deutschen Vereins. Wenn man Herrn Heinsohn nachher sich beim Tanze drehen sah, dachte man, der alte Herr sei 25 anstatt 75. Die nächste Monatsversammlung wird abgehalten bei Herrn Jakob Bergmann und zwar am 4. September. Alle Mitglieder und jene, die Mitglieder werden wollen, mögen erscheinen. Frauen und Kinder von Mitgliedern sind immer willkommen. Wie angedeutet wurde, gibt es wieder eine fröhliche Unterhaltung.

Ein wahres Wunder kann man es nennen, daß das dreijährige Söhnchen von Herrn Archie Soenen nicht in Stücke zerschnitten wurde. Der kleine ging auf das Feld und setzte sich ins Getreide. Der Vater schnitt und sah ihn nicht. Wie durch ein Wunder hat der „Reel" ihn aufgehoben und auf die Plattform des Binders geworfen. Der Junge kam mit einigen Schnitten am Fuße davon, die wieder ausgeheilt werden können.

Korr.

Konferenz der Vereinigten Lutherischen Kirche in Watrous, Sask.

Am 3. und 4. August versammelten sich 15 Pastoren der Vereinigten Lutherischen Kirche zu ihrer Herbst-Pastoralkonferenz in Watrous, Sask. Nach der feierlichen Eröffnung durch den verehrten „Vater" Goos, unseren lieben Konferenzpräses, wurden zwei junge Pastoren, die erst vor wenigen Wochen von unserem Seminar in Saskatoon graduierten und nun bereits in der Arbeit stehen, herzlich willkommen geheißen. Es waren die Pastoren Johannes Gnauck von Elbourne und Serath und Edwin Risch, der in dem Missionsgebiet um Brightholme und Silver Grove sein Arbeitsfeld fand.

Unsere Versammlungen fanden in der erst am 31. Juli eingeweihten, neu errichteten Kirche statt, die noch in ihrem ersten Blumenschmuck prangte. Es waren recht gesegnete Tage, die wir in Watrous in brüderlicher Gemeinschaft und bei unsern lieben Quartierleuten zubringen durften. Morgens und nachmittags fanden unsere Sitzungen statt. Herr Pastor Zahlis von Kenell hielt uns einen sehr interessanten und lehrreichen Vortrag über: „Das Kreuz als Zeichen des Fluches und des Segens im vorchristlichen Zeitalter."

Herr Pastor Prof. W. Magnus von unserm College und Seminar in Saskatoon sandte uns ein Schreiben, in dem er uns von dem erfreulichen Wachstum unserer Synode berichtete. Er selber konnte leider krankheitshalber nicht zugegen sein.

Herr Pastor Sterzer von Neudorf berichtete über unsere einheimische Mission. Dieser Bericht wurde durch sehr interessante Schilderungen unserer Saskatchewan-Missionare, Pastor Georg Weidenhammer aus Shellbrook, Theo. Kaspar aus Runciman und Otto Goos aus Meadow Lake erweitert, die uns von den mancherlei Schwierigkeiten, aber auch segensreichen Erfolgen ihrer Arbeit erzählten.

Wer von den lutherischen Farmern in der gegenwärtigen Notzeit gezwungen ist, sich eine neue Heimstätte zu suchen, aber doch gerne in Gegenden ziehen möchte, wo er von seiner lutherischen Kirche mit Wort und Sakrament bedient werden kann, der wende sich an obige drei Missionare, die gerne zu jeder Auskunft und Hilfe, soweit es möglich ist, bereit sind. Auch bitten sie um ihnen ihre Arbeit beim Aufsuchen der weithin zerstreuten Lutheraner zu erleichtern.

Herr Pastor Fr. Rehn aus Laird gab uns eine sehr tiefgehende Erklärung von Hebr. 4, 14—5, 10, an die sich ein reger Gedankenaustausch der Pastoren anschloß.

Auch über das Werk der inneren Mission hörten wir einen interessanten Vortrag von Pastor W. Mahlstedt aus Rosthern; und Herr Pastor Otto Goos regte eine rege Debatte an über die Aufgabe der Kirche der Jugend gegenüber.

Auch mancherlei andere wichtige Fragen wurden besprochen, die unsere Herzen bewegten über Schwierigkeiten eines jungen Seelsorgers in seinem Amtsleben und anderes. Alle unsere Versammlungen wurden wie immer mit Lied, Schriftverlesung und Gebet eröffnet und beschlossen. Die Abende waren ausgefüllt mit Gottesdiensten, an denen natürlich die Gastgeber und Gemeindeglieder teilnahmen.

Am ersten Abend fand auch Beichte und Feier des hl. Abendmahls statt, an der alle anwesenden Pastoren sich beteiligten. Herr Pastor Lehmann von Hubbard hielt die Beichtrede über Sprüche Salomonis 28,13: „Wer seine Missetat leugnet, dem wird es nicht gelingen; wer sie aber bekennt und läßt, der wird Barmherzigkeit erlangen."

Herr Pastor E. Kublik aus Davin predigte über Jesaia 40, 31. Er sprach in ergreifender, herzandringender Weise von der „Neuen Kraft". a) Wem sie gegeben wird; b) Wie sie gegeben wird; c) Wozu sie gegeben wird.

Am zweiten Konferenz-Abend war Missionsgottesdienst. Auf Grund von Jeremia 1, 7—10 sprach Herr Pastor Theo Kasper von dem Doppelamt des Jeremia und jeden Missionars: a) Er muß niederreißen und b) aufbauen. Seine Ausführungen über das Werk der äußeren Mission waren sehr tief. Er schilderte uns das Elend der Heiden in China, Indien, Afrika und andern Missionsfeldern unter der Last des Götzendienstes. Da gilt es erst niederzureißen den heidnischen Aberglauben und dann aufzubauen den Glauben an den einen Gott und den einen Erlöser und Seligmacher Jesus Christus.

Herr Pastor Georg Weidenhammer predigte über innere Mission. Er zeigte uns an unseren Herrn Jesus auf Grund von Matth. 9, 35—38 a) wie treue Seelenkirchen die zerstreuten Scharen suchen und b) wie alle Christen um Arbeiter für die Ernte des Herrn bitten sollen.

„Aus alle dem geht wohl hervor, daß es arbeits- und segensreiche Tage waren für die Gemeindeglieder wie auch Pastoren und doch fanden wir auch in den Mittagspausen und des Abends noch Zeit uns in den heilkräftigen Fluten des Manitou Lakes zu baden. So kehrten wir erfrischt an Leib und Seele nach den schönen Tagen in Watrous wieder in unsere Gemeinden zurück. Aber der lieben gastgebenden Gemeinde in Watrous rufen wir nochmals ein herzliches „Vergelt's Gott" zu.

H. W. Luetkehoelter,

Bremen, Sask.

Werter Courier! Schicke Dir hiermit meine Zeitungsgebühr, die dazu dienen soll, Dir zur Begleichung der Unkosten auf der Reise zu helfen, die heutzutage bei solchen Unternehmungen unvermeidlich sind.

Vor einigen Tagen kamen die Herren Mang und Gritzfeld nebst Frauen von Edenwald und Straßburg per Auto hier durch. Dieselben fuhren über Rosthern, woselbst sie Herrn Frank, einen Holzhändler, sowie die großartigen Gartenanlagen des berühmten Weizenkönigs Seager Wheeler besuchten. Letztere zu besichtigen — so meinten sie — sei sicherlich die Mühe eines Abstechers wert, um wahrzunehmen, was Menschengeist und Tatkraft durch beständiges Arbeiten leisten können. Ihre Rückreise führte sie ferner über Cudworth. Da sie auf dem unfertigen Hochweg Nr. 2 den rechten Weg etwas verloren hatten, fuhren sie in südlicher Richtung durch eine hügelige Gegend, die sie unwillkürlich an den Vers aus einem deutschen Märchen erinnerte: „Ueber den blauen Bergen zu den sieben Zwergen." Aber nicht lange konnte dieses Naturbild den Gesichtskreis und die Gedanken beschäftigen, als plötzlich am Waldessaum und am Auslauf des Salzseetales ein Bauernhof auftauchte, dessen geschmackvolle und geordnete Einrichtung sie zur Einkehr einlud. Obwohl fremd und unbekannt, erklang doch sofort die Anrede mit einem kräftigen deutschen „Guten Tag". Ich dankte in höflichem Tone, wobei es sich herausstellte, daß die Wiege des Herrn Gritzfeld gleich der meinen nahe dem Wolgastrom schaukelte. Die Wolga hat mit ihrem hellen und weichen Wasser ihren Reiz für denselben anscheinend auch heute noch nicht verloren, obschon er bereits 32 Jahre derselben den Rücken gekehrt hat. Nachdem wir — meine Frau und ich — die Reisenden in unser Heim eingeladen und Vergangenheit und Gegenwart in schnellem Tempo besprochen hatten, verabschiedeten wir uns mit der freudigen Genugtuung, diese Bekanntschaft gemacht zu haben. Die Gäste äußerten den Wunsch, womöglich noch am nämlichen Tage in ihrem Heim bei Straßburg, Sask., anzukommen. Auf diesem Wege ersuche ich die beiden Herren Mang und Gritzfeld, mir den Ausgang ihrer Rückreise brieflich mitteilen zu wollen. Die Zeitung „Der Courier" läßt sich nicht gut zu solchen Sachen verwenden, da der wackere Redakteur Herr Bott sein Auge stets auf den Satz richtet: „In der Kürze liegt die Würze."

Mit deutschem Gruß
Peter J. Borler.

Liste

der vom Deutschen Konsulat in Winnipeg gesuchten Personen.

Ehrenberg, Reinhart, geb. am 6. November 1894 in Kummersdorf bei Hirschberg. 1927 nach Canada ausgewandert. Hat zuletzt (August 1929) von Englewood, B. C., geschrieben.

Jankfen, Frau Kunigunda, geb. Eckenweber, soll 1893 nach Canada gekommen sein und in Winnipeg gewohnt haben.

Bothe, Adolf, hat bis vor einiger Zeit in Succeß, Sask., gewohnt. Soll angeblich von dort verzogen sein.

Dietrich, Walter, letztbekannte Adresse war c.o. North German Lloyd, Vancouver, B. C.

Prill, August, etwa 60 Jahre alt, soll vor etwa 3 Jahren in Dafoe, Sask., gewohnt haben und angeblich von dort verzogen sein.

Schweiger, Edmund, gebürtig aus Ungarn. Soll vor etwa 4 Jahren nach Canada ausgewandert sein.

Hoffmann, Emil, soll vor einigen Jahren in St. Malo, Man., und später in Winnipeg gewohnt haben.

Gogolin, Frau Gertrud, soll angeblich in St. Boniface, Man., wohnen.

Schafheutle, Oskar, letztbekannte Adresse (Mai 1931) war: Box 30, Langenburg, Sask.

a Happy Thought
RED WING
BEER
RED WING BREWING CO. LTD.
PRINCE ALBERT - - SASK.
Synonymous of AGE STRENGTH and PURITY

Denkmalenthüllung für ersten Entdecker Amerikas.

Aus Reykjavik wird gemeldet: Zu der Jahrtausendfeier des isländischen Parlaments hat das amerikanische Volk ein Monument für Leif Ericson gestiftet, der nach der Ansicht moderner Wissenschaft fast 500 Jahre vor Christoph Kolumbus Amerika entdeckt hatte. In Anwesenheit von Friedrick W. B. Coleman, dem amerikanischen Gesandten in Norwegen, wurde das Monument des großen Wikingers in Reykjavik enthüllt. In der Festrede wiesen isländische Geschichtsforscher darauf hin, daß Leif Ericson bei seiner Entdeckungsreise um das Jahr 1000 nach Christus Labrador und vermutlich auch Neufundland und Neuschottland berührt habe.

Radio ruft Feuerwehr.

Das Berliner Stadtamt für Feuerlöschwesen führte eine neuartige drahtlose Alarmierung der Feuerwehr in Wannsee vor, bei der der Alarm durch eine neue Funksenderanlage, die Ingenieur Dr A. Nisiow erbaute, erfolgte. Die neue Einrichtung besteht im wesentlichen aus einem Radiosender von fünf Watt Leistung, der in der Hauptfeuermeldestelle steht, sowie aus einer Anzahl von drahtlosen Alarmierungseinrichtungen, die an jeden normalen Radioapparat angeschlossen werden können und bei den einzelnen Mitgliedern der Feuerwehr aufgestellt sind. Der Sender der Hauptwache sendet sofort nach Bekanntwerden des Brandes tönende und optische Signale aus, die von den Meldern aufgenommen werden. Je nach der Größe des Brandes kann man einen Teil oder sämtliche Mitglieder der Feuerwehr zusammenrufen. Die Apparatur erfüllt in vervollkommneter Weise die bisherige Telephonmeldung, die wegen der hohen Kosten nicht überall angebracht ist. Insbesondere für Ortschaften, deren Grundstücke sehr weit auseinanderliegen, wird sich das neue Verfahren eignen, das auch zur Aufnahme von SOS-Rufen in Gefahr befindlicher Schiffe benutzt werden kann. Auch für Flieger- und Geschützalarmierung wird die neue Einrichtung in Frage kommen.

Wie Dichter dichten.

Im Mai 1873 versammelte sich in dem am Markt gelegenen Wirtshause des Städtchens Friedland in Mecklenburg eine fröhliche Gesellschaft, in ihrer Mitte als gefeierter Gast Fritz Reuter. Im Laufe des heiteren Abends wurde von einer Dame an Reuter die an Schriftsteller oft gerichtete naive Frage gestellt, wie es eigentlich die Dichter machen, wenn sie dichten. Reuter erhob sich und gab schlagfertig zur Antwort:

Wie ich dichte, willst du wissen?
Zwar nicht gerne geb' ich's kund.
Doch du sprachst mir zum Gewissen,
So vernimm den wahren Grund.
Erstens nehm' ich einen Bogen
Ganz gewöhnliches Papier
(Einen Pfennig nur der Bogen),
Und den Bleistift spitz' ich mir.
Und so wandern wir nun drei
— nämlich ich, Papier und Stift —
Wohlgemut hinaus in Freie,
Wie der Weg sich gerade trifft.
Langsam geh' ich hin und wieder,
Sinne dies und denke das,
Setze mich zuletzt wohl nieder
In das weiche Wiesengras.
Horch! Da hör' ich's lustig plaudern
Höre, wie die Stimme spricht,
Scheib ich's nieder ohne Zaudern,
Und so mach ich ein Gedicht."

Auch ein Spaß.

Freundin: „Du solltest in Gegenwart deines Mannes wirklich nicht so flirten!"

Junge Frau: „Aber wenn er nicht dabei ist, macht mir's doch gar keinen Spaß..."

Die religiösen Bekenntnisse in Canada

Nach der letzten canadischen Volkszählung sind von 10,376,786 Einwohnern 4,098,546, oder etwa 40 Prozent Katholiken, wie der offizielle Bericht zeigt. Ueberdies werden noch aufgezählt 186,587 griechische Katholiken und 102,115 griechische Orthodoxen. Mehr als die Hälfte aller Katholiken Canadas befindet sich in Quebec und deren Zahl wird dort auf 2,458,283 angegeben, während sich in der Provinz Ontario 715,848 Katholiken befinden. In Saskatchewan befinden sich 189,703 Katholiken, in Manitoba 122,982, in Alberta 130,893 und in Britisch Columbien 87,338. Unter allen Glaubensbekenntnissen zählt die katholische Kirche in Canada die meisten Mitglieder. Gleich nach ihr kommt die United Church (die Vereinigte Kirche) mit 2,016,978 Anhängern, die anglikanische Kirche mit 1,635,321 Mitgliedern, die presbyterianische Kirche mit 870,482 Mitgliedern, die Baptistenkirche mit 443,229 Anhängern und die lutherische Kirche mit 394,052 Mitgliedern. Im ganzen gibt es in Canada über 30 verschiedene Glaubensbekenntnisse. Die United Church zählt in Saskatchewan 243,356, die anglikanische Kirche 126,830 und die lutherische Kirche 113,631 Mitglieder.

Die Zahl der Mennoniten in Canada beträgt gegenwärtig 88,565. Davon fallen auf Manitoba 30,299, Saskatchewan 31,319, Alberta 8,282, Britisch Columbien 1,080, Ontario und den Osten 17,585.

J. G. KIMMEL
Deutscher Notar
Besorgt Kontrakte, Vollmachten, Besitztitel, Bürgerpapiere, Alterspension, Patente, Schiffskarten, Geldsendungen, Feuer- und andere Versicherungen, Kauf und Verkauf von Häusern, Farmen usw. 30 Jahre am Platz. International Büro
592 Main Street, Winnipeg, Man.

Landbesiedlungsdienst.

Familien und Einzelpersonen in Canada, die Gelegenheit zur Landesbesiedlung suchen, erhalten Auskunft und Rat, wenn sie sich an eine der folgenden Adressen wenden: „Canadian Government Land Settlement Branch, Room 641, Federal Bldg., Saskatoon, Sask"; „Canadian National Railways, Colonization Dept., 238-4th. Ave. North, Saskatoon, Sask"; District Superintendent of Colonization, Canadian Pacific Railway, C.P.R. Bldg., Saskatoon, Sask".

Der kürzeste Weg
nach
der alten Heimat
über
Canadian Pacific Steamships

Häufige Abfahrten von Montreal und Quebec
nach Cherbourg und Havre, eine Fahrt $69.50, Rundreise $123.00
nach Hamburg und Bremen, eine Fahrt $80.50, Rundreise $135.00
nach Danzig ..... eine Fahrt $81.50, Rundreise $138.00

Die Rate für die Empress of Britain, dem größten und schnellsten Ozeandampfer im direkten Dienst zwischen Canada und Europa, ist ein wenig höher.

Wir sind immer noch in der Lage
Einreise-Erlaubnisscheine
für Ehefrauen, minderjährige Kinder und Verlobte zu besorgen.

Wegen näherer Einzelheiten wenden Sie sich an den Lokalagenten oder schreiben Sie in deutsch an:

R. W. Greene, 1069, C.P.R. Bldg., Edmonton, Alta.
G. R. Swalwell, C.P.R. Bldg., Saskatoon, Sask.
W. C. Casey, 372 Main St., Winnipeg, Man.

Die Ursulinen-Schwestern
Holy Family Convent,
Vibank, Sask.

Hochschulkurse wie vorgeschrieben für die Provinz Saskatchewan. Schülerinnen werden auf Wunsch vorbereitet entweder für die Toronto Conservatory oder die London Trinity College Musikexamen.

Infolge der gegenwärtigen finanziellen Depression ist der Pensionspreis einschließlich Schulgeld für das neubeginnende Schuljahr bedeutend reduziert worden, nämlich von $22.00 auf $10.00 per Monat. Mädchen für den 11. und 12. Grad werden bevorzugt.

Um weitere Auskunft wende man sich an:

The Mother Superior
HOLY FAMILY CONVENT
Vibank, Sask.